Gewässer-
Umwelt-
Schutz
GmbH

Produktkatalog

SAW Sicherheitsauffangwanne
CUW/AUW Ölprotektor
GGW/AGW Glykolprotektor
GLF Glykolprotektor Leitfähigkeitssensor
Zubehör
GUS *Foot*-Aufstellsysteme
Flachdachdurchführungen
Rechtslage

Wasser – unser wichtigstes Lebensmittel

Die GUS Gewässer-Umwelt-Schutz GmbH bietet Ihnen seit 2005 umfassende Lösungen mit Sicherheitsauffangsystemen im Segment der Kälte und Klimatechnik zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen.

Unser qualifizierter Außendienst ist für Sie bei Bedarf in Deutschland, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Tschechien, Dänemark, Polen, Österreich, der Schweiz und weiteren europäischen Ländern unterwegs.

Qualität zu fairen Preisen!

Wer auf Qualität nicht verzichten will, aber stets die Kosten im Auge hat, ist bei der GUS genau richtig. An unserem Standort in Nordhorn fertigen qualifizierte Facharbeiter passende Systeme für kundenindividuelle Anwendungen. Eine permanente Weiterentwicklung, auch im Bereich der Zubehörteile, sowie Reflexion der Arbeitsergebnisse im Team garantieren dabei Präzisionsarbeit bis ins Detail und ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis.

In enger, partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickelt unser Team Lösungen, die den jeweiligen Anforderungen optimal gerecht werden. Ihre Qualifikation und ihr Engagement sind die Basis für unseren Erfolg.

Ihr GUS-Team

Inhalt

4 SAW Sicherheitsauffangwanne
5 CUW Ölprotektor
AUW Ölprotektor
7 GGW/AGW Glykolprotektor
GLF Glykolprotektor Leitfähigkeitssensor
10 Zubehör
Protektorenhalter
Laubschutzgitter
HEITHER 3.0
Pegelstandsloser Überlauf
GUS *Foot*-Aufstellsysteme
16 Flachdachdurchführung
FDF Flachdachfuß
FDS Serviceport
17 Rechtslage

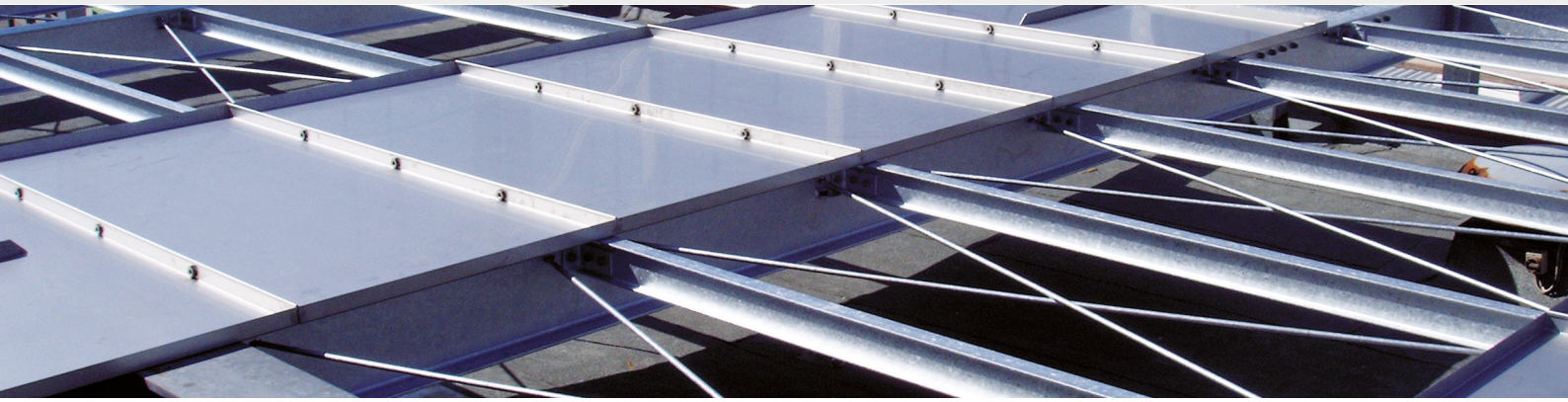
Anforderungen

Ursachen für Umweltschäden sind häufig betriebliche Störfälle, aber auch im bestimmungsgemäßen Betrieb sind Emissionen wassergefährdender Stoffe oft nicht völlig zu vermeiden.
Die gesetzlichen Regelungen für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind sehr streng.
Die Strenge betrifft in erster Linie den Betreiber, denn er ist dafür verantwortlich, dass seine Anlagen mindestens nach den Regeln der Technik errichtet und betrieben werden (§ 62 Wasserhaushaltsgesetz).
Für alle Anlagen sind die Grundsatzanforderungen der Anlagenverordnung (AwSV) zu erfüllen:

„Austretende wassergefährdende Stoffe müssen schnell und zuverlässig erkannt, zurückgehalten sowie ordnungsgemäß und schadlos verwertet oder beseitigt werden.“

Im Regelfall müssen die Anlagen mit einem dichten und beständigen Auffangraum ausgerüstet werden.
Damit verbunden ist eine Hinweispflicht beim Aufbau der Anlagen, die vom Fachplaner und Anlagenbauer erbracht werden muss.

Der Umwelt zuliebe.



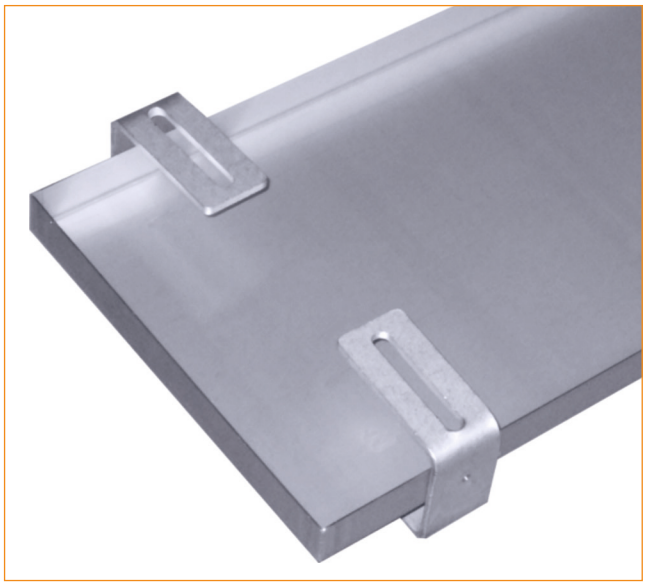
SAW Sicherheitsauffangwanne

Für Aggregate mit wassergefährdenden Stoffen, die im Innenbereich aufgestellt werden, kommt diese Lösung zum Einsatz.
Häufig werden Kältemaschinen in Technikräumen untergebracht. Diese weisen oft einen Bodenablauf auf oder sind nicht versiegelt.

Um bei einer Leckage des Aggregates ein Abfließen der wassergefährdenden Stoffe in die Kanalisation oder in angrenzende Räume zu verhindern, wird diese Auffangwanne unter der Kältemaschine platziert.

Mit der SAW Sicherheitsauffangwanne werden die Anforderungen nach § 62 Wasserhaushaltsgesetz erfüllt.
Jede SAW Sicherheitsauffangwanne wird individuell auf die Bedürfnisse des Projektes abgestimmt.

Die Fertigung wird den technischen Erfordernissen angepasst.



CUW Ölprotektor

Der CUW Ölprotektor besteht aus einer Edelstahlauffangwanne mit integriertem Ölabscheider. Ausgelaufenes Kältemaschinenöl wird vom CUW Ölprotektor aufgefangen. Bei Regen wird das Kältemaschinenöl durch ein patentiertes Ölabscheidesystem entsprechend der rechtlichen Vorgaben zurückgehalten. Das Regenwasser wird weiterhin abgeführt.

Den CUW Ölprotektor gibt es in mehreren Standardgrößen. Die variablen Aufnahmen ermöglichen die Installation auf Aufstellbalken, Schwingungsdämpfern und Wandkonsolen. Sondergrößen für Kältemaschinen und Klimageräte können passend für alle Bauformen nach individuellem Kundenwunsch gefertigt werden.

Der CUW Ölprotektor besteht aus Edelstahl der Güte 1.4301 (V2A).

CUW Ölprotektor mit Abscheider

AUW Ölprotektor mit Abscheider

AUW Ölprotektor

Der AUW Ölprotektor unterscheidet sich vom CUW Ölprotektor hauptsächlich durch das Material. Er wird aus Aluminium AlMg³ gefertigt. Dieses preisgünstige Material ist ebenso korrosionsbeständig, dafür aber erheblich leichter. Dies sorgt auch für Vorteile in der Logistik.

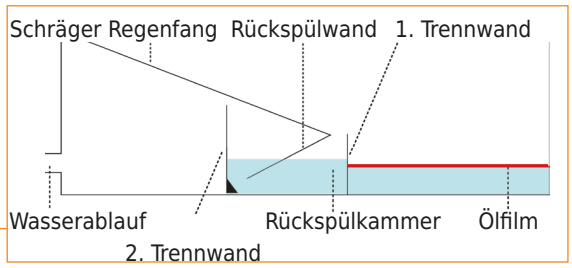
Der Abscheider arbeitet nach dem gleichen Prinzip wie der CUW Ölprotektor. Durch die beidseitigen Ausläufe können Verschmutzungen sofort erkannt werden und auch die Reinigung des Abscheiders ist erheblich vereinfacht.

Den AUW Ölprotektor gibt es in mehreren Standardgrößen. Die extra breiten Aufnahmen ermöglichen die Installation auf Aufstellbalken, Schwingungsdämpfern und Wandkonsolen.

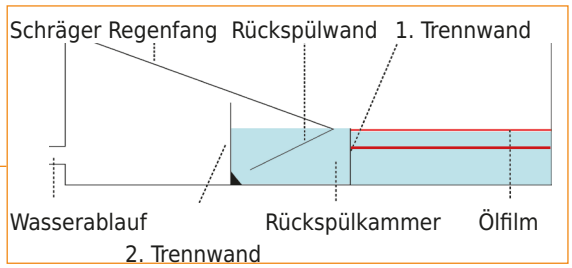
CUW Ölprotektor

Funktion

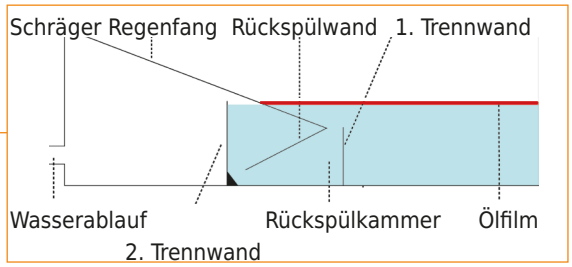
1 Bei Regen steigt das ausgelaufene Öl als Ölfilm auf dem Regenwasser in der Auffangwanne. Die Rückspülkammer wird durch den Regenfang dreimal so schnell gefüllt wie die Auffangwanne.



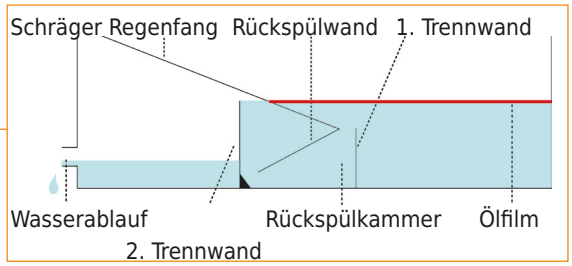
2 Ist der Pegel der 1. Trennwand erreicht, wird das zufließende Wasser aus der Rückspülkammer in die Auffangwanne gespült.



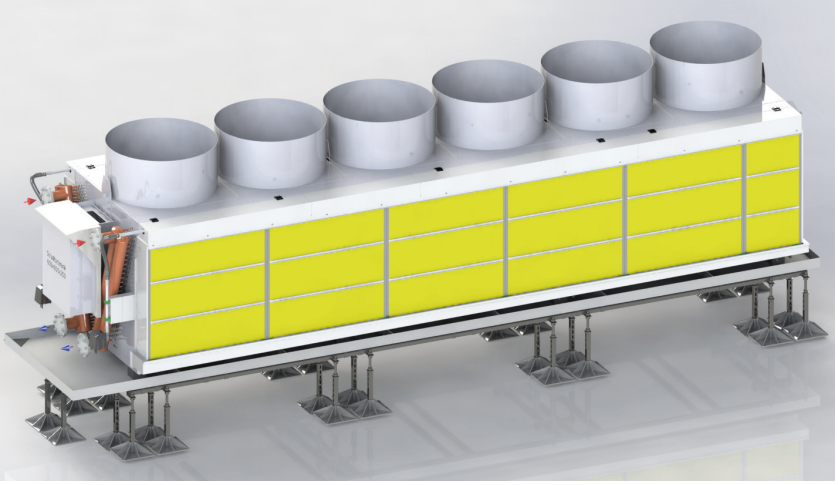
3 Der Pegelstand steigt weiter bis auf die Höhe der zweiten Trennwand.



4 Steigt der Pegel weiter, läuft das vom Öl getrennte Wasser weiter zum Wasserablauf.



GGW/AGW Glykolprotektor



Drucksensor
– je nach Anforderung –

Schaltkasten (Steuermodul)
IP65 geschützt und UV-beständig

Sockelpodeste

Wetterschutzhaube

Sicherheitsventil

Die Eignung des System wurde durch den TÜV Rheinland nachgewiesen.
www.tuv.com
TÜVRheinland
ID:0000028841

Der GGW/AGW Glykolprotektor ist eine Erweiterung des CUW/AUW Ölprotektors. Der GGW besteht aus Edelstahl der Güte 1.4301 (V2A) während der AUW aus Aluminium AlMg³ gefertigt wird (vgl. CUW/AUW).

Der Glykolprotektor verhindert neben dem Austritt von Leichtflüssigkeiten (z.B. Öle) auch den Austritt von Wasser-Glykol-Gemischen oder anderen wasserlöslichen Stoffen entsprechend den rechtlichen Vorgaben.

Das System überwacht mit Hilfe eines digitalen Drucksensors den Wasser-Glykol-Kreislauf. Die gelieferten Informationen werden vom Steuermodul verarbeitet. Systembedingte Druckschwankungen werden vom Ernstfall, der Leckage, unterschieden.

In diesem Fall werden die eingesetzten Sicherheitsventile umgehend geschlossen.

Austretende wassergefährdende Stoffe werden in dem GGW/AGW Glykolprotektor zurückgehalten und der Betreiber wird alarmiert. Die Anforderung nach WHG und WasgefStAnlV werden nachweislich erfüllt.

Funktion

Durch den Drucksensor wird eine Leckage in der überwachten Einheit rechtzeitig erkannt, vom Mikroprozessor ausgewertet, die Abflussventile geschlossen und ein Alarmkontakt (potentialfrei) aktiviert. Damit wird das auslaufende Wasser-Glykol-Gemisch sicher zurückgehalten. Der ausgegebene Alarm kann als Klartext im Display des Mikroprozessors ausgelesen werden.

Eine spezielle Schalttechnik verhindert, dass die Ventile sich wieder öffnen, ohne dass der Betreiber eine Freigabe gegeben hat.

Es können bis zu zwei Flüssigkeitskreisläufe mit einem Mikroprozessor überwacht werden.

Um den Anforderungen an Sicherheitssysteme zu entsprechen, werden bei Stromausfall, Mikroprozessordefekt, Kabelbruch, defekter Ventilsteuerung oder bei einem Sensorikdefekt die Abflussventile automatisch geschlossen, verriegelt und der Alarmkontakt aktiviert.

Die Abflussventile sind durch ein Edelstahlgehäuse vor äußeren Einflüssen geschützt und mit potentialfreien Kontakten für Alarm und Betriebsmeldung ausgestattet.

Für einen Ganzjahresbetrieb der Ventile wird keine zusätzliche Abtauheizung benötigt.

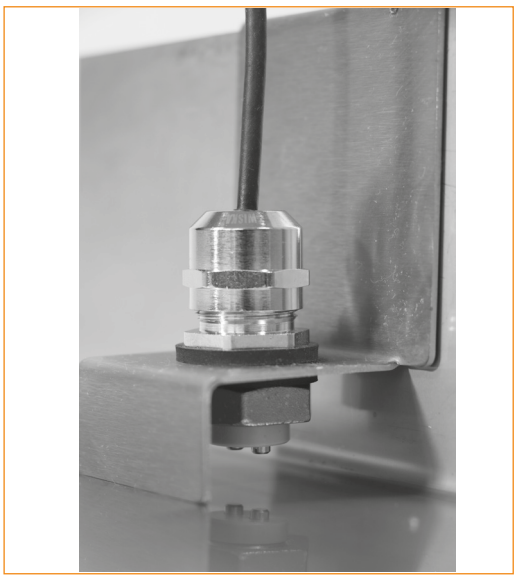
Die größtmöglichen Niederschlagsmengen in Deutschland werden sicher aufgefangen bzw. abgeführt.

Mit dem GGW/AGW Glykolprotektor werden die Anforderungen nach § 62 ff. des WHG (Wasserhaushaltsgesetz) und der AwSV (Anlagenverordnung) erfüllt. Die strengen Richtlinien der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (WasgefStAnlV) werden ebenfalls erfüllt.

Das intelligente Drucküberwachungssystem ist auch digital über das Internet jederzeit abrufbar.

GLF Glykolprotektor

Leitfähigkeitssensor



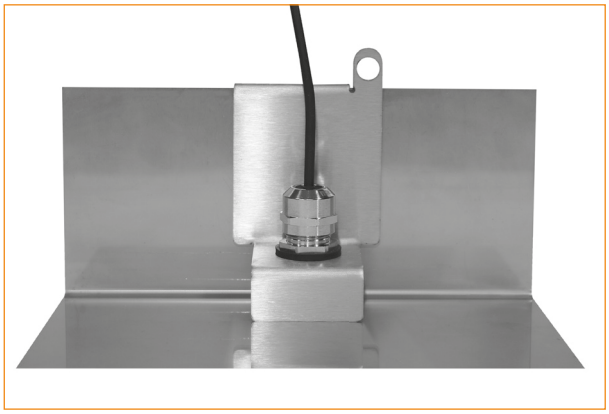
GLF-Sensor
-je nach Anforderung-

Der GLF ist die modernste Detektion von Glykol in der Familie der Glykolprotektoren. Der Sensor wird mittels einer Halterung aus Edelstahl in dem Protektor installiert und überwacht das in der Wanne befindliche Medium. Bereits geringste Glykolmengen werden dadurch in Sekundenbruchteilen erkannt und das System reagiert umgehend. Dies geschieht durch eine Kombination von zwei Sensoren, die speziell auf die Erkennung von Glykol in Regenwasser programmiert sind.

Dadurch können schon geringe Mengen umgehend zurückgehalten werden.

Ein weiterer Vorteil ist die Wartungsfreundlichkeit und Langlebigkeit der Sensorik.

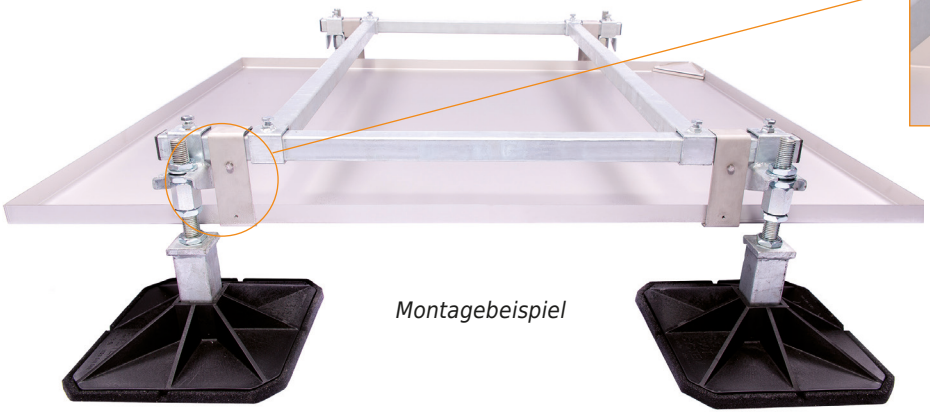
Die Edelstahlspitzen des Sensors können ohne Chemikalien gereinigt werden. Auch Algenbildung oder Schmutzfrachten im Wasser können den Sensor nicht beschädigen.



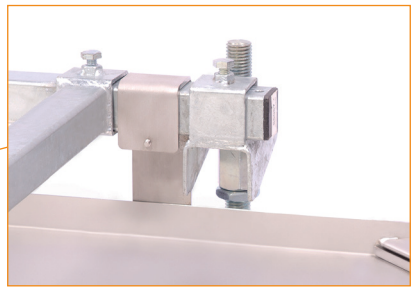
Der GLF Sensor ist universell einsetzbar und speziell für den Kälte-, Klima und Kühlanlagenbau geeignet.

- unkomplizierter Einbau, einfach auf den Wannenrad aufstecken und am Schaltkasten anschließen
- robuster, kompakter GLF Sensor, auch für kleine Rohrnennweiten geeignet
- hitze- und kälteresistent zwischen -40 und +100 °C
- Schutzart IP68
- chemisch resistent gegenüber aggressiven Medien
- einfach zu reinigen
- Anschlusskabel Länge 500 cm

Zubehör



Montagebeispiel



Befestigungskralle als Halterung

Protektorenhalter

Dieser Protektorenhalter ist für die Montage eines Protektors unterhalb eines Aufstellsystems entwickelt worden.

Die Befestigungskrallen werden auf die Längsstreben gesteckt und mit Schrauben fixiert. Die Halterungen gibt es in zwei Varianten, für 40er und 50er-Längsstreben. Der dazu passende Protektor wird gemäß Anforderungen gefertigt und seitlich unter der Installationsebene eingeschoben.

Durch dieses System können die Kälte- und Klimaanlagen direkt auf dem Installationsset für Aufstellsysteme verschraubt werden.

Der Protektor kann jederzeit nachgerüstet werden.

Laubschutzgitter
Variante für CUW Ölprotektor

Laubschutzgitter
Variante für AUW Ölprotektor

Laubschutzgitter

Spezielle Anwendungsbereiche erfordern eine Modifizierung der Protektoren. Befindet sich beispielsweise der Installationsort in einem von Bäumen überschatteten Bereich, empfehlen wir unser Laubschutzgitter.

Dieses hält im Herbst das Laub großflächig vom Ablauf fern und erhält dessen Funktionsfähigkeit.

Lassen Sie sich projektindividuell von uns beraten und wählen Sie das gewünschte Zubehör gezielt aus.

HEITHER 3.0 – *Unser Heizkit für den Ganzjahresbetrieb*

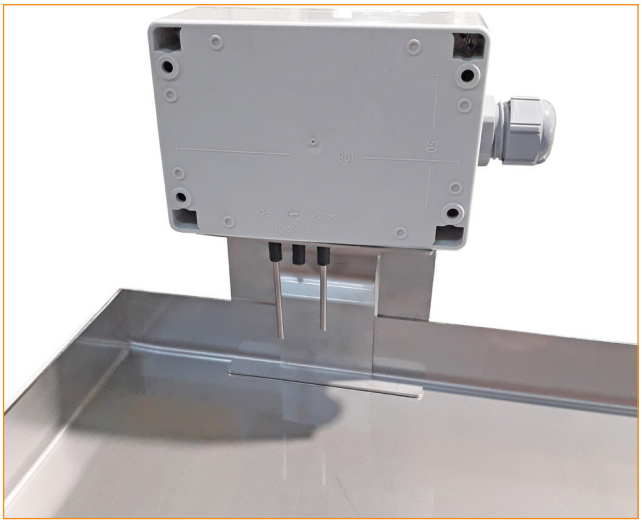
Grundsätzlich ist ein Protektor widerstandsfähig gegen Minustemperaturen. Auch Eisbildung im Abscheider wird von dem Material unbeschadet überstanden. Gefriert das im Protektor enthaltene Wasser im Normalbetrieb, schränkt dies die Funktion des Protektors nicht ein. Das notwendige Auffangvolumen und somit die Funktion des Protektors wird bei festfrierendem Regenwasser und Schneeeinfall auch ohne Heizung gewährleistet.

Festfrierendes Regenwasser

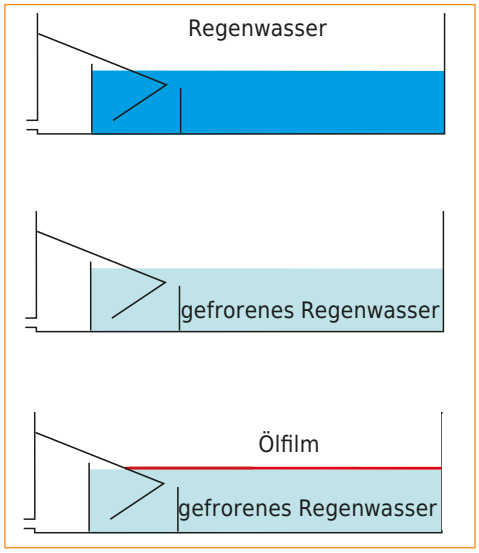
Das Ventil des GGW/AGW Glykolprotektors schließt und der Ablauf wird durch Eis blockiert, sodass auch bei Tauwetter das Öl und Glykol zurückgehalten wird. Die Funktion des CUW/AUW Ölprotektors und des GGW/AGW Glykolprotektors ist weiterhin gewährleistet, da das notwendige Auffangvolumen trotzdem zur Verfügung steht.

Schneefall

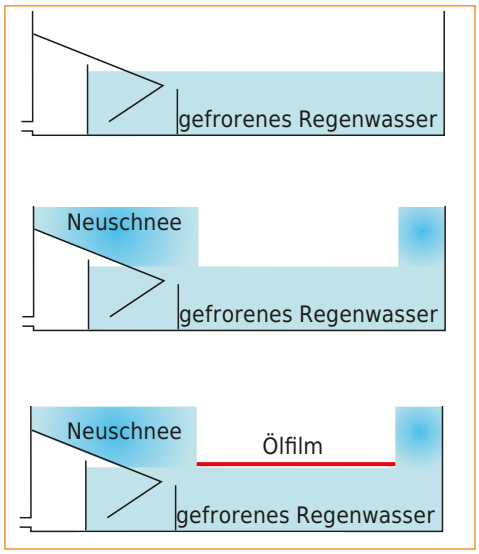
Schnee fällt nur im Bereich des Überstandes nicht unter den Aggregat. Das Protektorvolumen berücksichtigt immer eine gewisse Menge Niederschlag/Schnee, ohne dass die Sicherheitseinrichtung eingeschränkt wird. Die Funktion des CUW/AUW Ölprotektors und des GGW/AGW Glykolprotektors ist weiterhin gewährleistet, da das notwendige Auffangvolumen trotzdem zur Verfügung steht.



Beispiel festfrierendes Regenwasser



Beispiel Schneefall



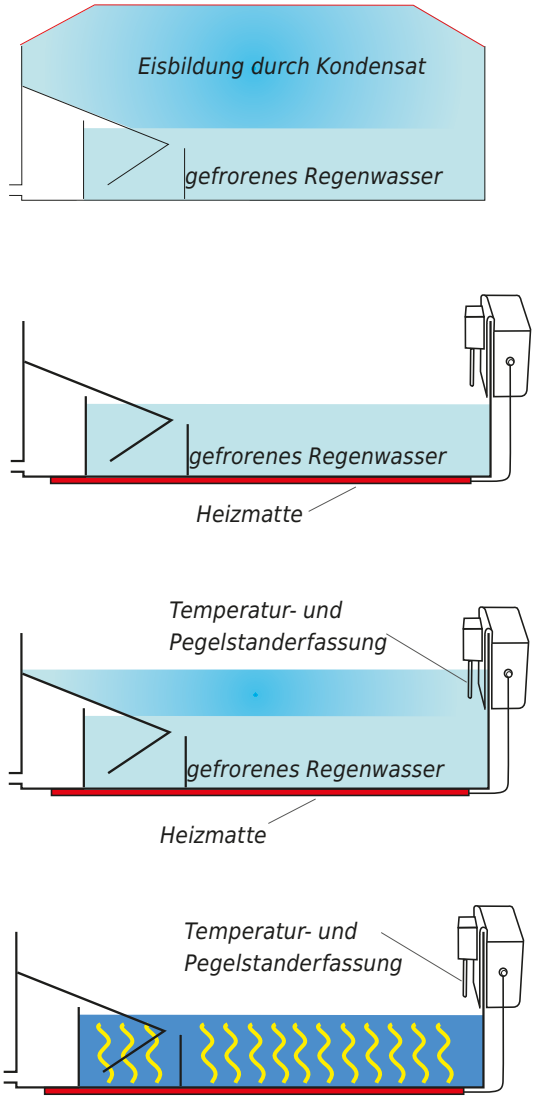
Was passiert jedoch bei einer Wärmepumpe?

Bei Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt ist die Luftfeuchtigkeit hoch, an den Lamellen der Klimaanlage kondensiert Wasser und gefriert anschließend.

Durch die Abtauzyklen wird dies in den Protektor gespült und gefriert dort erneut.

Ohne Beheizung baut sich dadurch eine Eisschicht auf, die das Auffangvolumen des Protektors massiv einschränken kann.

Hier hilft eine vollflächige Beheizung. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bieten wir Ihnen ein System an, welches Temperatur und Pegelstand im Protektor erfasst, um die Heizung gezielt und effizient zu starten.

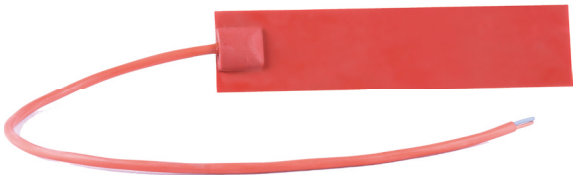


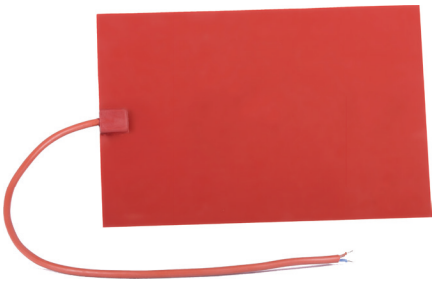
gezielter Einsatz von vollflächiger Beheizung

Die moderne Protektoren-Abtauung

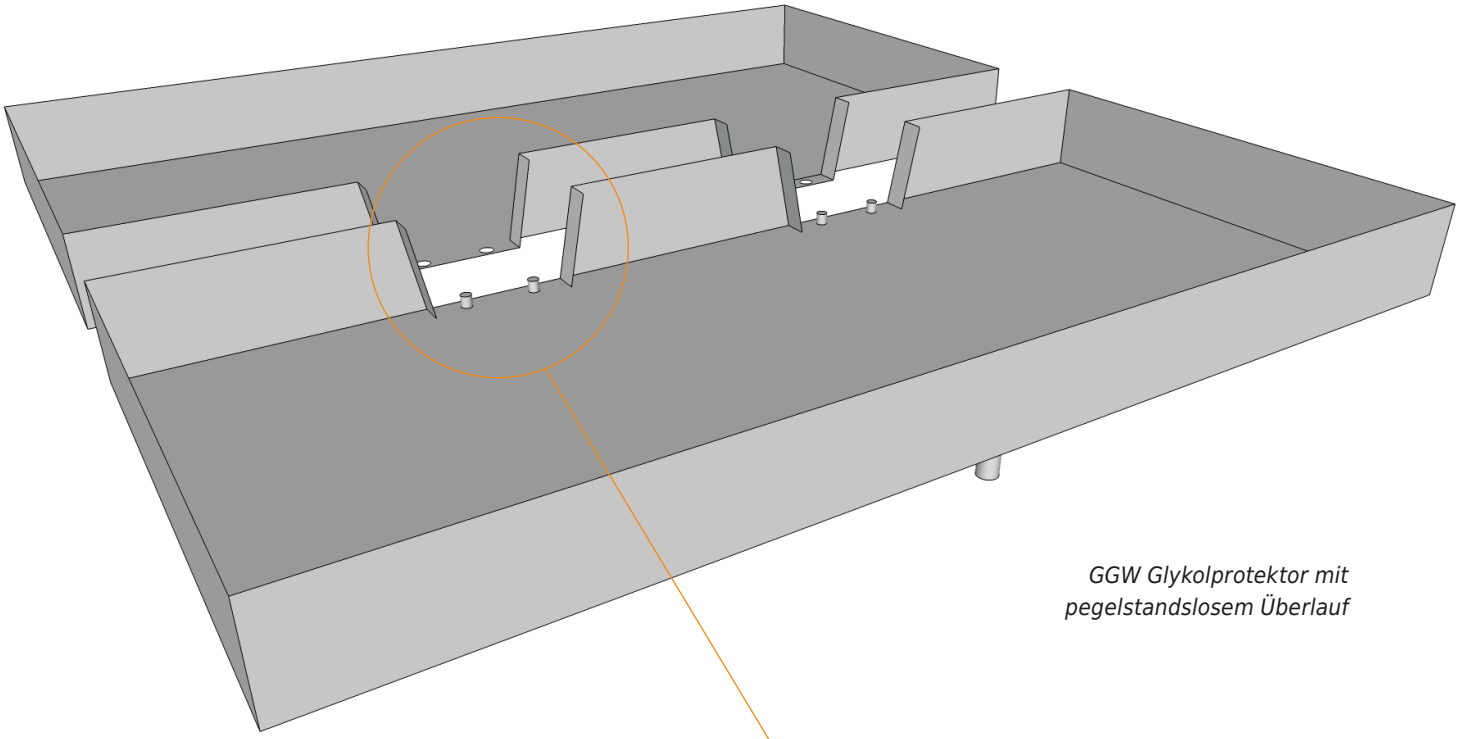
Erst wenn sich die Eisschicht durch zusätzliches Kondensat so weit aufgebaut hat, dass es die Funktion des Protektors beeinflussen könnte, wird die Heizung aktiviert. Das Eis taut auf und das überschüssige Wasser fließt ab. Danach schaltet sich die Heizung ab. Zusätzlich bietet die Ansteuerung bei Rückstau des Wassers oder des Eises einen Störmeldekontakt, um den Betreiber bei Dysfunktion zu warnen. Die Heizmatten werden glattflächig unterhalb der Protektoren angebracht. Dadurch wird eine gleichmäßige Wärmeverteilung erreicht. Alternativ ist auch eine Platzierung an den Außenwänden möglich.

Besonders bei Wärmepumpen steht die Effizienz im Vordergrund. Deshalb ist der gezielte und effiziente Einsatz von elektrischer Energie enorm wichtig.





Heizmatten – je nach Anforderung



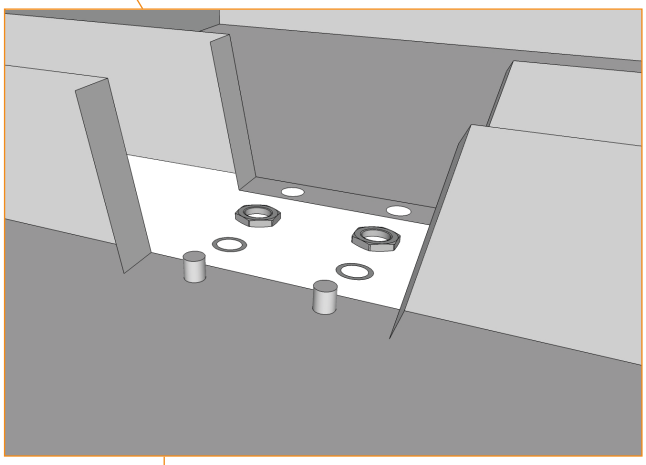
GGW Glykolprotektor mit pegelstandslosem Überlauf

Pegelstandsloser Überlauf

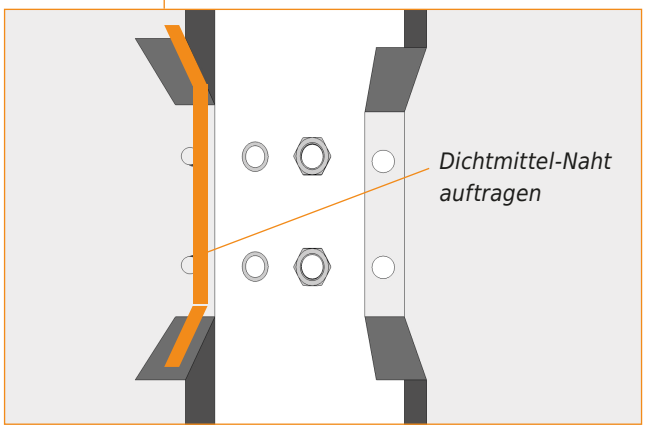
Die pegelstandslose Wannenverbindung wird optimal eingesetzt bei Verzicht eines Leichtflüssigkeitsabscheiders im Protektor und verhindert an den Überläufen zwischen zwei Wannenelementen einen Rückstau durch einen nahezu ebenerdigen Überlauf.

Durch das flächig übereinanderliegende Material entsteht eine ideale Abdichtfläche mit einer minimierten Abstufung in Materialstärke. Der pegelstandslose Überlauf besteht aus zwei ebenerdigen, pegelstandslosen Überläufen mit 150 mm Breite je Wannenverbindung und wird mit jeweils zwei Anschweißbolzen mit Unterlegscheiben und Muttern fixiert.

Die Form der Verbindung sorgt für einen gleichmäßigen und flächigen Andruck des mitgelieferten Dichtmittels und für eine formschlüssige und zuverlässige Verbindung, die auch bei hohen Temperaturschwankungen gewährleistet ist.



Seitenansicht



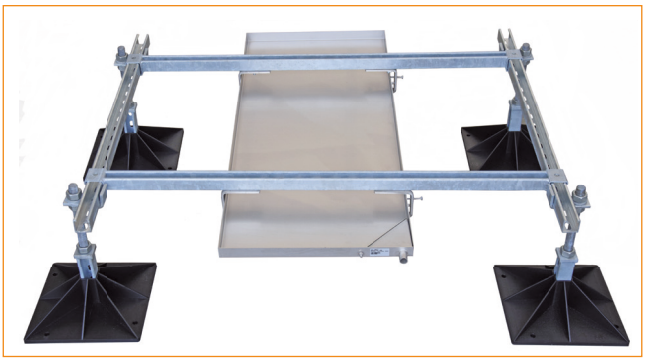
Draufsicht

GUS *Foot*-Aufstellsysteme

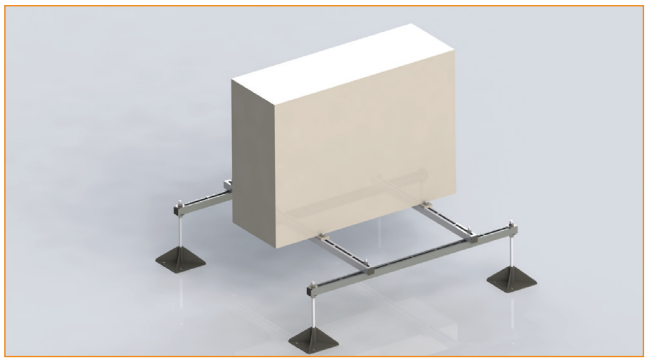
Mit den **GUS** *Foot*-Aufstellsystemen lassen sich schnelle, vielseitige und wirtschaftliche Lösungen für die Aufstellung von TGA-Anlagen realisieren.

Unsere **GUS** *Foot*-Systeme überzeugen durch ihre Funktionalität und eine robuste Bauweise aus vollständig feuerverzinktem Stahl. Sie wurden entwickelt, um die Installation zu vereinfachen und zu beschleunigen. Durch den Einsatz der Aufstellsysteme, ob Grundmodul, Erweiterung oder Sonderanfertigung, bietet sich die Möglichkeit, die Projekte ohne Dachdecker oder Stahlbauer effektiv und flexibel planen und umsetzen zu können.

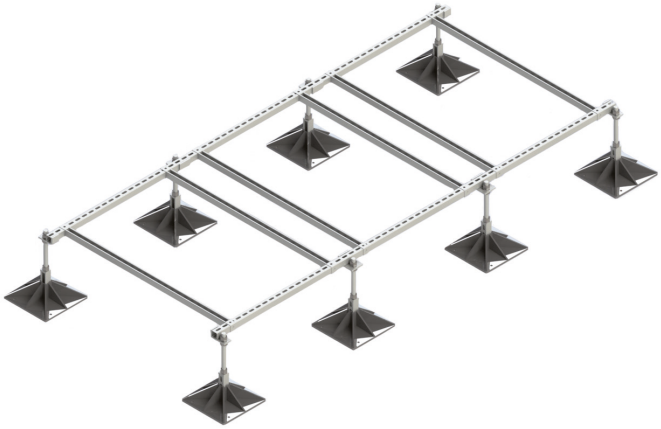
GUS *Foot*-Systeme bieten eine hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, sodass sie sich hervorragend an die Gegebenheiten vor Ort anpassen lassen. Auf Flachdächern lassen sich die Aufstellsysteme aufgrund ihrer mit PVC-Schaum unterlegten Füße ohne Beschädigung des Daches (optional Winkel 2,5° für geneigte Dächer) montieren.

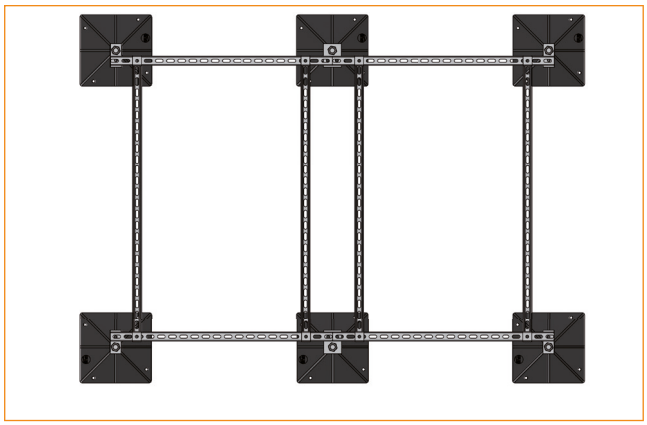


GUS *Foot*-Aufstellsystem
mit Montagebeispiel CUW Ölprotektor



GUS *Foot Light*





GUS *Foot Base + Plus*

GUS *Foot* Base und -Plus wurden so konzipiert, dass sie Punktlasten bis zu 200 kg pro Lastpunkt sicher und zuverlässig tragen können. Der Fuß des **GUS** *Foot* ist für den Einsatz auf druckfeste Untergründen konstruiert. Nicht druckfeste Isolierung kann dauerhaft zu ungleichmäßigen Belastungen bis hin zu Überlastungen führen.

Das **GUS** *Foot Light*-Aufstellsystem wurde entwickelt, um die Installation von TGA-Anlagen kostengünstig und professionell umsetzen zu können. Kleinere Anlagen lassen sich schnell und einfach montieren.

Das 5 kg leichte Aufstellsystem aus Aluminium mit verzinkten Schraubverbindungen überzeugt durch das leichte Eigengewicht und eine Tragfähigkeit von bis zu 200 kg.

Eine exakte Zentimeter-Skalierung auf allen Aluminiumstreben ist bei dem **GUS** *Foot Light* ein besonderes Hilfsmittel für Ihren Aufbau.

Neben Produkten zur Aufstellung von TGA-Anlagen bieten wir Ihnen aus der Reihe zudem Aufstellsysteme für Kabeltrassen, Lüftungskanäle, Rohrleitungen sowie hochwertige Dämpfungssockel aus SBR-Recycling-Gummi in verschiedenen Größen.

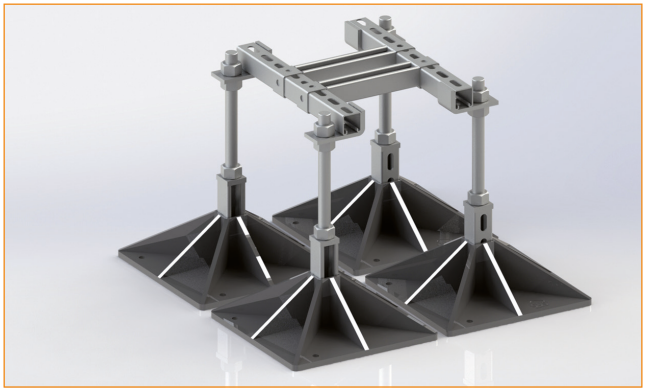
GTT 320 Trassenträger

Der GTT 320 Trassenträger besteht aus zwei Füßen 320 x 320 mm (inkl. Anti-Vibrations-Matten) und zwei Befestigungswinkeln, inkl. Verschraubung. Er ist die optimale und wirtschaftliche Lösung zur Befestigung von Rohren und Leitungen. Einfach und schnell zu montieren. Das C-Profil ist im Set nicht enthalten, passend für handelsübliche C-Profile 41 x 41 mm und 40 x 38 mm.

GTT 320 Trassenträger mit Montagebeispiel

Aufstellblock GAB 800

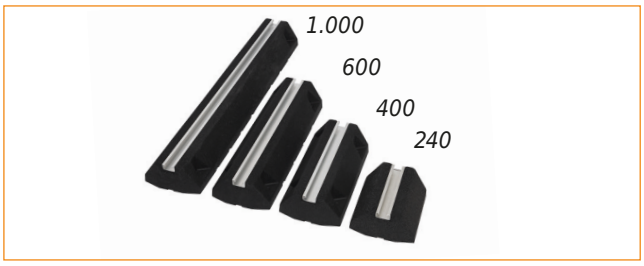
Bei dem GAB Aufstellblock handelt es sich um ein Aufstellsystem zum Unterbau von schweren Geräten. Er zeugt von einer Tragfähigkeit bis zu 800 kg und ist flexibel einstellbar. Die Füße sind mit Anti-Vibrations-Matten ausgestattet.



Aufstellblock GAB 800

GDS Dämpfungssockel

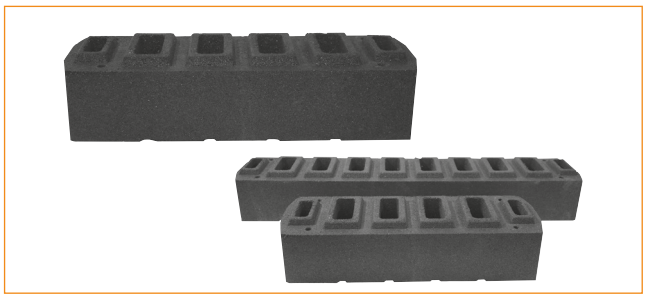
Die GDS Dämpfungssockel der Standardserie sind eine praktische und vielseitige Aufstelllösung für Außengeräte, Rohrleitungen und Lüftungskanäle. Sie haben eine 40 x 21 mm Aluminiumprofilleiste, auf der Geräte, Leitungen und Kanäle mit Hilfe des Schraubensatzes optional befestigt werden.



GDS Dämpfungssockel

Erhöhungsblock für GDS 600 & 1000

Der Erhöhungsblock für den GDS 600 und den GDS 1000 ist eine praktische und vielseitige Erhöhungslösung, um Dämpfungssockel für Außengeräte, Rohrleitungen und Lüftungskanäle um 125 mm zu erhöhen. Der Erhöhungsblock mit dem Dämpfungssockel zusammen ergeben eine Bauhöhe von 220 mm.



Erhöhungsblock für GDS 600 und GDS 1000

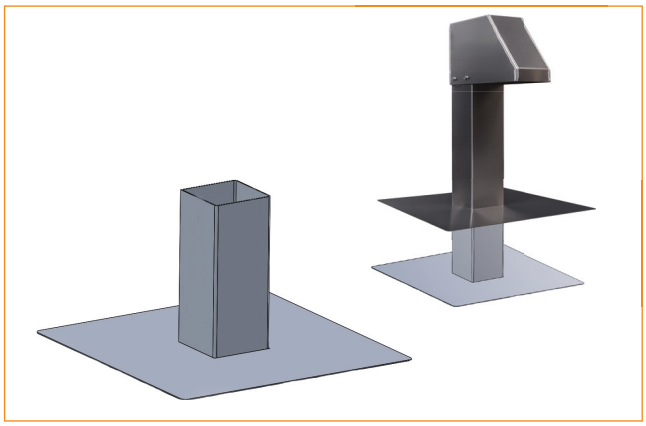
Flachdachdurchführung

Nachträgliche Änderungen am Flachdach beschädigen meist die Dachhaut und tragen ein großes Risiko für eindringende Feuchtigkeit und Kältebrücken. Daher ist es von großer Wichtigkeit, bereits bei der Planung alle Dachdurchführungen zu bedenken, auch in Anbetracht zukünftiger Installationen von zum Beispiel Solar- oder PV-Anlagen. Wir empfehlen Ihnen beim Bau eines Flachdaches immer ausreichend Dachdurchführungen zu installieren.

Der Flachdachfuß zur dampfdiffusionsdichten Anwendung

Unser FDF Flachdachfuß ist aus Aluminium gefertigt, vollständig verschweißt sowie mit einfacher Einbindung und einer großflächigen Auflageplatte versehen. Er ist eine Ergänzung zur Flachdachdurchführung und dem Serviceport. Er besteht aus einem zusätzlichen Dachsockel. Das zusätzliche Indachelement schützt die Dachdämmung zuverlässig vor Tau- und Schwitzwasser. Mittels des Flachdachfußes wird das Eindringen von Kondensatwasser in die Isolationsebene verhindert. Eine dampfdiffusionsdichte Dachhaut kann dadurch gewährleistet werden.

FDD Flachdachdurchführung mit einem oder zwei Ausgängen

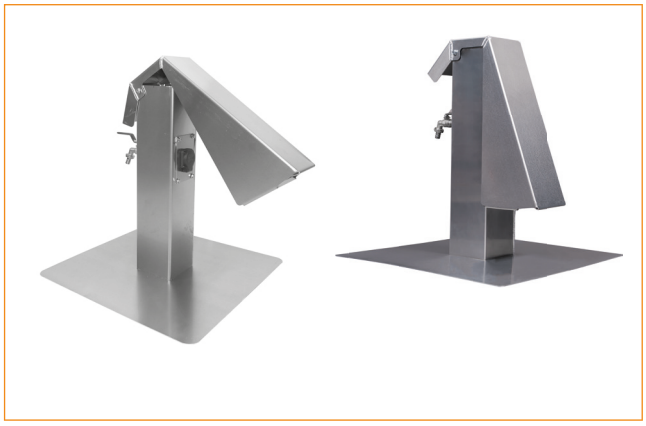


FDF Flachdachfuß

FDS Serviceport

Die heute entstehenden Hallen und Gebäude nehmen immer mehr an Größe zu. Die damit einhergehenden Servicearbeiten gestalten die Versorgung der Handwerker mit Strom und Wasser oft müßig. Es müssen Zutrittsmöglichkeiten geschaffen werden und während der Dacharbeiten geöffnet bleiben, was Risiken mit sich bringt: Stolpergefahr, Risiko eines Wasserschadens, potentielle Beschädigung der Zugangsleitungen etc.

Der Serviceport, eine Dachdurchführung mit integriertem Strom- (230 oder 380 V) oder Wasseranschluss, ist unsere Lösung. Durch diese professionelle Lösung ist eine saubere Abdichtung der Gebäudehülle gewährleistet. In Kombination mit dem Flachdachfuß wird die Isolierung dampfdiffusionsdicht verschlossen. Der Serviceport bietet den integrierten Anschlüssen durch den klappbaren Deckel einen Regen- und UV-Schutz.



FDS Serviceport wahlweise mit Wasser- oder Stromanschluss

Rechtslage

Im Paragraf 62, Absatz 1 des Wasserhaushaltsgesetzes schreibt der Gesetzgeber:
„Anlagen zum Lagern, Abfüllen, Herstellen und Behandeln wassergefährdender Stoffe sowie Anlagen zum Verwenden wassergefährdender Stoffe im Bereich der gewerblichen Wirtschaft und im Bereich öffentlicher Einrichtungen müssen so beschaffen sein und so errichtet, unterhalten, betrieben und stillgelegt werden, dass eine nachteilige Veränderung der Eigenschaften von Gewässern nicht zu besorgen ist.“

Die neue Bundesverordnung AwSV ist seit dem 1. August 2017 rechtskräftig. Im Wesentlichen sind folgende Punkte in Bezug auf den anlagenbezogenen Gewässerschutz in der Kälte- und Klimabranche zu beachten:
„Handelt es sich um Anlagen mit geringerem Füllvolumen, wie im Beispiel der handelsüblichen Splitanlagen bis zu VRF-Systemen greift nach wie vor der Besorgnisgrundsatz des WHG. Dieser schreibt vor, dass bestmögliche Sicherheit gewährleistet werden muss, um eine nachteilige Verunreinigung von Gewässern zu verhindern.“

Besondere Maßnahmen zur Einhaltung sind nicht im WHG gefordert. Hier überlässt der Gesetzgeber die Sicherungsmaßnahmen den Gewerbeaufsichtsämtern bzw. der Rechtsprechung. Eine wesentliche Neuerung der Grundsatzanforderungen ist unter § 17 zu finden. War in der alten Verordnung nur die Errichtung, Beschaffenheit und der Betrieb den Grundsatzanforderungen unterlegen, ist nun auch die Planung davon betroffen. Dies bedeutet, dass der Planer die Grundsatzanforderungen der AwSV in seiner Projektierung berücksichtigen muss und damit verstärkt in die Verantwortung für eine rechtskonforme Planung gezogen wird.
Hier im Wortlaut:
Anlagen müssen so geplant und errichtet werden, beschaffen sein und betrieben werden, dass:

1. **wassergefährdende Stoffe nicht austreten können,**
2. **Undichtheiten aller Anlagenteile, die mit wassergefährdenden Stoffen in Berührung stehen, schnell und zuverlässig erkennbar sind,**
3. **austretende wassergefährdende Stoffe schnell und zuverlässig erkannt und zurückgehalten sowie ordnungsgemäß entsorgt werden; dies gilt auch für betriebsbedingt auftretende Spritz- und Tropfverluste, und**
4. **bei einer Störung des bestimmungsgemäßen Betriebs der Anlage (Betriebsstörung) anfallende Gemische, die ausgetretene wassergefährdende Stoffe enthalten können, zurückgehalten und ordnungsgemäß als Abfall entsorgt oder Abwasser beseitigt werden.**“

Die in Klimaanlagen verwendeten Esteröle entsprechen im Ursprungszustand der WGK 1 oder WKG 2. Verwendete Schmierstoffe, respektive Altöle sind jedoch gemäß VwVwS in die WGK 3 einzustufen und entsprechen damit der höchsten Gefährdungsstufe. Sobald eine Kälte- oder Klimaanlage in Betrieb genommen wird, erhöht sich entsprechend die Wassergefährdungsklasse.In Kaltwassersätzen beziehungsweise Rückkühlern wird hingegen ein Wasser-Glykol-Gemisch zum Korrosions- und Frostschutz verwendet. Sämtliche Glykole sind mindestens in WGK 1eingestuft und müssen ebenfalls zurückgehalten werden. Dies gilt auch für lebensmittelechtes Glykol.
Die Strafe bei Verstoß gegen dieses Gesetz ist auf 50.000 Euro begrenzt.
Des Weiteren belangt der Gesetzgeber im Falle eines tatsächlichen Umweltschadens den Betreiber zu 100% für den an der Umwelt entstandenen Schaden. Der Betreiber ist in jedem Fall verantwortlich für die Beseitigung des Schadens und den ökologischen Ausgleich. Eine Haftungshöchstgrenze ist im Umweltschadensgesetz (USchadG) nicht vorhanden. Regressansprüche kann der Betreiber an Fachplaner und Anlagenbauer weiterleiten.Durch den Einsatz des AUW Öl-, CUW Ölprotektors und GGW/AGW Glykolprotektors werden anfallende Regenmengen abgeführt und eventuell austretende Gefahrstoffe entsprechend der rechtlichen Anforderungen zurückgehalten. Es werden die Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) und Anlagenverordnung (AwSV) mit wassergefährdenden Stoffen erfüllt.

Notizen

Notizen

GUS Gewässer-Umwelt-Schutz GmbH
Bentheimer Straße 300
48531 Nordhorn

+49 5921 71347-0

info@oelprotektor.de

oelprotektor.de

Stand: Februar 2024
Änderung vorbehalten. Für Irrtümer und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Veränderungen dieser Unterlagen sind nicht gestattet.